

Birgit Heintz/Marika Weiger (Hg.)
Die therapeutische Kompetenz der Pferde
Eine Annäherung zwischen Forschung
und Geheimnis
Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2025
336 Seiten, 39,-- Euro



Resonanzen im Dazwischen: Ein Beitrag zur Wirksamkeit der pferdegestützten Psychotherapie

Rezension von Esther Hutfless

(Deutsches Ärzteblatt PP 8/2025 S.379)

Das von Birgit Heintz und Marika Weiger herausgegebene Buch *Die therapeutische Kompetenz der Pferde. Eine Annäherung zwischen Forschung und Geheimnis* stellt einen Meilenstein innerhalb der psychotherapiewissenschaftlichen Forschung zur pferdegestützten Psychotherapie dar. Die Hauptautorinnen und Herausgeberinnen des Bandes verbinden langjährige klinische Erfahrung mit methodisch reflektierter multiperspektivischer, partizipativer Forschung und eröffnen so einen ebenso engagierten wie differenzierten Diskursraum. Dabei schrecken sie auch vor den „heißen Eisen“ im Kontext psychotherapeutischer Diskurse nicht zurück: Sie fragen etwa, wem im Falle von pferdegestützter Psychotherapie eigentlich psychotherapeutische Kompetenz zukommt und was die Auseinandersetzung mit dieser Frage für die Definition der Psychotherapie und der Psychotherapiewissenschaft bedeutet. Heintz und Weiger verstehen das Pferd nicht einfach als methodisches Beiwerk oder therapeutisches Hilfsmittel, sondern als resonantes Subjekt innerhalb eines relationalen Heilungsprozesses. Besonders hervorzuheben ist die forschungsethisch reflektierte Einbindung der Patient*innenperspektiven, die dem Band besondere Tiefe verleiht. Auch dem Rätselhaften und Unverfügbaren in den Begegnungs- und Heilungsprozessen wird in den Texten dieses für die Psychotherapiewissenschaft wegweisenden Bandes Rechnung getragen. Dass es in therapeutischen Prozessen etwas gibt, das nicht operationalisiert, aufgelöst, verfügbar oder gänzlich transparent gemacht werden kann, gehört zum Grundverständnis der an dieser Anthologie mitwirkenden Wissenschaftler*innen. Das Werk bewegt sich damit auf einem theoretischen Horizont, der den Begriff des „Geheimnisses“ und des Unverfügbaren nicht als defizitär, sondern als epistemologische Ressource versteht. In Zeiten zunehmender Standardisierung therapeutischer Verfahren plädiert dieser Band für eine responsiv-dialogische Forschungspraxis, die das Unverfügbare nicht neutralisiert, sondern als produktive Leerstelle denkt.

Mit ihrer partizipativen, methodenintegrativen und epistemologiekritischen Haltung leisten Heintz und Weiger einen substanziellen Beitrag zur Weiterentwicklung der Psychotherapiewissenschaft. Der Band wird durch ein kontextualisierendes Vorwort von Thomas Stephenson eröffnet. Weitere Autor*innen des Bandes sind neben den beiden Herausgeber*innen Birgit Heintz und Marika Weiger darüber hinaus Agnes Stephenson, Thomas Stephenson, Susanne Heering und Heike Rettig. *Die therapeutische Kompetenz der Pferde* ist ein reiches, forschungsinnovatives Werk, das Maßstäbe für zukünftige tiergestützte Therapieforschung setzt – gerade auch wegen seines Mutes zu poetischer und erkenntniskritischer Perspektivenvielfalt.